

## Die Geschichte von Löbe und Pfalzi

Es war der 30.04.2021 – die Walpurgisnacht. Auf der Welt herrschte eine Pandemie, und es war Ausgangssperre in Deutschland. Alle Leute waren schon längst in ihren Betten oder schauten fern. Doch irgendwer trieb sich doch noch da draußen herum, oder spukte es? überlegte die Museumsleiterin kurz.

Nein kein Spuk: Es waren Löbe und Pfalzi aus einer weit entfernten Galaxie. Die beiden sind die besten Freunde, die man sich nur wünschen konnte. Viele Schicksale haben sie zusammengeschweißt.

Die beiden wurden durch ein Ufo in den Graben der Kaiserpfalz katapultiert. Das Ufo wollte eigentlich über Forchheim hinwegfliegen, aber durch einen ungewöhnlich heftigen Sturm geriet das Ufo außer Kontrolle und landete mit einem lauten „Kabumm!!“ mitten in Forchheim - im Graben der Kaiserpfalz.

Sie waren umgeben von einer riesigen Mauer, als plötzlich ein Schatten über Löbes und Pfalzis Köpfen auftauchte. Es war die durch die Lichtstrahlen aufgeschreckte Museumsleiterin Susanne Fischer. Unsere beiden Freunde waren so unter Schock, dass sie die Museumsleiterin erst bemerkten, als sie fragte: „Was macht ihr beiden so spät noch hier draußen? Es ist gleich Ausgangssperre. Wenn die Polizei kommt... Kommt erst mal rein, ihr friert ja.“, bot Frau Fischer den beiden an.

Das war gar nicht so einfach, denn der Löbe hatte sich beim Aufprall verletzt.

„Auuuuuaaaaa“, rief der arme Löbe immer wieder. Er hatte sich anscheinend die Tatze verdreht. Dankbar und völlig unterkühlt (da es dort, wo sie herkommen, sehr warm ist, froren sie bei den kühlen Temperaturen) folgten die beiden der netten Frau und traten ein. Pfalzi trägt den Löbe ab jetzt, so oft es geht, auf seinem Turm am Rücken. Von da oben hat man einen super Rundumblick, und Löbe kann seine Tatze schonen. Freunde helfen zusammen und machen das.

Und dann erzählten sie die ganze Geschichte.“ Und ihr habt keine Unterkunft? Für euch gibt es erst einmal Zuckerstückchen und für unseren Löwen ein Stück Schnitzel von meinem Mann – der hat heute sein Schnitzelsandwich in den Kühlschrank gelegt... der merkt das bis morgen nicht, dass das Schnitzel weg ist“ meinte Frau Fischer.

„Vielen Dank“ entgegneten Löbe und Pfalzi. Daraufhin entgegnete Frau Fischer: „Nichts zu danken. Wenn ihr mögt, richte ich euch schon mal ein Gästezimmer ein, dass ihr jetzt erst einmal schlafen könnt“ „Aber wir könnten doch auch im Museum schlafen. Nachts im Museum! Ja, das wäre es!“ rief Löbe. „Biiiiiiiiitte!! Wir machen auch nichts kaputt. Versprochen!“ bettelten die beiden.

„Also gut, ihr beiden. Aber ihr müsst euer Versprechen halten. Hier gibt es teures Porzellan, und ihr kennt ja sicher den Spruch mit dem Elefanten und der Porzellankiste...“, mahnte Frau Fischer.

„Ich weiß nicht, wie wir Ihnen jemals danken können.“, meinte Löbe mit zitternder Stimme. „Nichts zu danken, ihr beiden. Frühstück könnt ihr auch hier, wenn ihr wollt. Denn zurück könnt ihr ja mit dem kaputten Ufo doch nicht mehr. Aber mein Esszimmerstuhl zu Hause ist nur bis 100 kg zugelassen, und das überschreitest Du vielleicht doch knapp“ ...

„Ich lasse euch meine Taschenlampe da und ihr könnt heute Nacht im Museum schlafen“ bot Frau Fischer an. „Jetzt muss ich aber wirklich gehen, meine Lieblingsendung fängt gleich an“ ...

„Tschüüüüüß“ sagten Löbi und Pfalzi. „Gute Nacht“ entgegnete Frau Fischer. „Vielleicht bringt die uns morgen einen Fisch zum Frühstück mit... oder heißt die nur „Fischer“?“

„Die ist aber wirklich nett“ flüsterte Pfalzi zu Löbe... „Ja, das ist sie wirklich“ gähnte noch Löbi und fiel sodann in einen langen Schlaf!

Am nächsten Morgen wollten die beiden vor Beginn der Öffnungszeiten das Museum erkunden. „Los steig auf meinen Turm“ befahl Pfalzi seinen Freund.

Und so trabten sie durch das Museum. So sanft sie eben konnten mit den Elefantenfüßen. „Ohhh, wie sieht man toll von da oben“, ist Löbe total begeistert. „Und laufen muss ich auch nicht... perfekt.“

Die beiden merkten gar nicht, dass schon längst das Museum geöffnet hatte und die ersten Gäste kamen.

Ein Mann, der sich gerade die Ausstellung ansah, sah die beiden und meinte zu seiner Frau:

„Schau mal Lieselotte, der Elefant und der Löwe sprechen...“

„WAAAAASSS? Forchheim ist bekannt für die guten Biere. Das weiß ich. Aber dass Du früh am Morgen anscheinend schon ein paar Forchheimer Biere in dir hast, hätte ich mir eigentlich auch denken können. Schämen kann man sich mit Dir! Sprechende Löwen und Elefanten!!! Pass auf, dass Dich keiner hört. Wäre das gleiche, wenn ich sage: meine Stricknadeln sprechen abends mit mir. Was würdest Du dann von mir denken? Das gleiche wie ich von Dir! Los weiter!“ befahl sie ihrem Mann.

Wow, das saß! Pfalzi und Löbe standen wie angewurzelt. Der Mann sah die beiden noch einmal genauer an. „Komische Ausstellungsstücke haben die hier“ murmelte der Mann ... „ich denke immer noch, dass die geredet haben.“

Löbe und Pfalzi mussten laut lachen, und Pfalzi musste sogar kurz tröten. Die Frau und der Mann sahen sich im anderen Raum erschrocken an: „Hast Du das gehört? Das war doch ein Elefantentröten“, fragte die Frau.

Da kam Frau Fischer, die alles mitbekommen hatte. „Ihr müsst ganz leise sein, dann könnt ihr hierbleiben.“ „Ohhh ja, Danke. Versprochen. Wir passen auch auf, dass keiner was mitnimmt. Von meinem Turm aus kann ich alles genau beobachten und Dir den Dieb stellen“, sagte Löbe. „Ohh ja, das wäre toll. Aber keine Leute erschrecken! Die Menschen sollen ja in unsere Ausstellung kommen. Vielleicht machen wir ja auch einmal eine Ausstellung über Afrika und eure Freunde“, schlug Frau Fischer vor.

Seitdem leben Pfalzi und Löbe im Museum und sind überglücklich. Und manchmal bei schönem Wetter stehen die beiden im Kaiserpfalzgraben, da, wo ungefähr das Ufo gelandet ist, und die Kinder dürfen den Rüssel von Pfalzi als Rutsche benutzen. Und Löbe, der steht ganz oben auf Pfalzi, damit die Kinder den Turm auf Pfalzis Rücken erklimmen können. So hat Löbe einen tollen Rundumblick, und manchmal streckt er sich und kann sogar über die Kaiserpfalzmauer schauen!

So leben sie noch heute weiter in der Kaiserpfalz und sind die besten Freunde! Für immer! Besucht ihn doch auch mal und erlebt mit Pfalzi und Löbe gemeinsam tolle Abenteuer.

**von Sophia, 12 Jahre, Theresa, 10 Jahre und Johanna, 6 Jahre**